

Qualitätsbericht

der
Klinik Donaustauf
Zentrum für Pneumologie
der Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz
Kooperierende Lehr- und Forschungseinrichtung der Universität Regensburg

für das Kalenderjahr 2004
vom 25.07.2005

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift Klinik Donaustauf
Zentrum für Pneumologie
Ludwigstr. 68
93093 Donaustauf

E-Mail-Adresse Information@klinik-donaustauf.de

Internetadresse www.klinik-donaustauf.de

1

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

269715058

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Landesversicherungsanstalt Niederbayern-Oberpfalz

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Kooperierende Lehr- und Forschungseinrichtung der Universität Regensburg

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V^{*)}: **120**

^{*)}Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: **3.842**

Ambulante Patienten: **1.600**

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1400	Pneumologie	120	3842	HA	J

2

A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom	961
2	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	801
3	E64	Respiratorische Insuffizienz	662
4	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	463
5	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	211
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	112
7	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	72
8	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	53
9	E76	Lungentuberkulose	53
10	F62	Herzinsuffizienz	41
11	E02	Andere OR-Prozeduren an den Atmungsorganen	40
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	33
14	E75	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	32
15	E61	Lungenembolie	31
16	E73	Pleuraerguss	30
17	A11	Entwöhnung von der maschinellen Beatmung	28
18	E67	Beschwerden und Symptome der Atmung	28
19	A12	Entwöhnung von der maschinellen Beatmung/Langzeitbeatmung	24
20	A13	Entwöhnung von der maschinellen Beatmung/Langzeitbeatmung	22
21	E60	Zystische Fibrose (Mukoviszidose)	14
22	F75	Andere Krankheiten des Kreislaufsystems	11
23	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	10
24	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	9
25	A10	Entwöhnung von der maschinellen Beatmung/Langzeitbeatmung	8
26	Q60	Erkrankungen des Immunsystems	8
27	B67	Degenerative Krankheiten des Nervensystems bei Morbus Parkinson	6
28	R62	Hämatologische Neubildungen	5
29	T64	Sonstige infektiöse Krankheiten	5
30	U65	Angststörungen	5

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses

Als Fachkrankenhaus für Erkrankungen der Atemwege sind unsere Schwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte
▪ Beatmungsmedizin insbesondere die Entwöhnung von der maschinellen Beatmung und die Versorgung zur Heimbeatmung
▪ Allgemeine Pneumologie
▪ Onkologie bei Lungenkrebs
▪ Lungentuberkulose
▪ Allergologie
▪ Schlafmedizin
▪ Telemedizinische Überwachung von Patienten mit Asthma und COPD
▪ Physiotherapie

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
▪ Pneumologie
▪ Onkologie der Lunge
▪ Physiotherapie

4

A-2.0 Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft besteht nicht.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Computertomographie (CT)	ja			
Magnetresonanztomographie (MRT)		nein		nein
Herzkatheterlabor		nein		nein
Szintigraphie		nein		nein
Positronenemissionstomographie (PET)		nein		nein
Elektroenzephalogramm (EEG)		nein		nein
Angiographie		nein		nein
Schlaflabor	ja		ja	
Endoskopieabteilung (Bronchoskopie, Thorakoskopie)	ja		ja	
Lungenfunktionslabor	ja			
Sonographie	ja		ja	
Intensivmedizinische Überwachung	ja		ja	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
	ja	nein
Physiotherapie	ja	
Dialyse		nein
Logopädie		nein
Ergotherapie		nein
Schmerztherapie		nein
Eigenblutspende		nein
Gruppenpsychotherapie	ja	
Einzelpsychotherapie	ja	
Psychoedukation	ja	
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
Chemotherapie	ja	
Laserung	Ja	
Nicht-invasive und invasive Beatmung	Ja	
Weaning	Ja	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung

Pneumologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
▪ Asthma bronchiale
▪ Chronische (obstruktive) Bronchitis, Lungenemphysem
▪ Akute, komplexe und chronische Infektionen der unteren Atemwege
▪ interstitielle Lungenerkrankungen
▪ Intrathorakale Tumorerkrankungen (Lungenkrebs, Metastasen, Lymphome, Sarkome, Rippenfelltumoren)
▪ Akute und chronische respiratorische Insuffizienz
▪ Schlafapnoesyndrom
▪ Intrathorakale Tumorerkrankungen (Adenome, Lungenkrebs, Metastasen, Rippenfelltumore)
▪ Tuberkulose der Lunge und anderer Organe
▪ Akut und länger beatmungspflichtige Lungenerkrankungen
▪ Akute und chronische Sarkoidose
▪ Lungenembolie
▪ Pneumothorax
▪ Rippenfellerkrankungen (Entzündung, Erguss, Tumor)
▪ Zystische Fibrose (Mukoviszidose)
▪ Akute und chronische Herzinsuffizienz in Verbindung mit einer bronchialen oder Lungenerkrankung
▪ Rheumatische Erkrankungen mit Lungenbeteiligung
▪ Systemkrankheiten mit Lungenbeteiligung
▪ Neuromuskuläre Erkrankungen mit Beteiligung der Atmungsorgane
▪ Chronischer Husten (z. B. bei Refluxkrankheit)
▪ Unklare Atemnotzustände
▪ Psychosomatisch bedingte Störungen der Atmungsorgane

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Durchführung von Bronchoskopien, sowohl diagnostisch als auch therapeutisch
▪ Einstellung auf Sauerstofflangzeittherapie, Einleitung einer Heimbeatmung,
▪ Atemtherapie (physikalisch)
▪ Diagnostik und Therapie von Bronchialkarzinomen und anderen intrathorakalen Tumoren
▪ Behandlung der Bienen- und Wespengiftallergie - Desensibilisierung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Kooperation mit dem Uniklinikum Regensburg
▪ Gewichtsreduktion (Optifast)
▪ Telemedizinische Betreuung

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

7

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom	961
2	E71	Neubildungen der Atmungsorgane	801
3	E64	Respiratorische Insuffizienz	662
4	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	463
5	E74	Interstitielle Lungenerkrankung	211
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	112
7	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	72
8	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	53
9	E76	Lungentuberkulose	53
10	F62	Herzinsuffizienz	41

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	G47	957	Schlafstörungen
2	J96	760	Chronische Erschöpfung der Atmung
3	C34	718	Tumorerkrankung im Bereich der Atemwege
4	J44	442	Chronische Lungenerkrankungen mit Einengung der Bronchien
5	J84	126	Lungenfibrosen (Vernarbungen des Lungengewebes)
6	J18	82	Lungenentzündung
7	J45	56	Asthma bronchiale
8	D86	50	Sarkoidose (gutartige Knötchen im Lungengewebe)
9	D38	43	Neubildungen im Bereich der Atmungsorgane
10	J90	41	Pleuraerguss (feuchte Rippenfellentzündung)

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-710	2446	Lungenfunktionsmessung (Bodypletismographie)
2	1-790	1983	Schlafapnoediagnostik (Polysomnographie)
3	1-620	1403	Bronchoskopie (Endoskopische Untersuchung der Lunge)
4	8-542	905	Chemotherapie bei Lungentumoren
5	1-843	897	diagnostische Aspiration (Schleimabsaugung)
6	8-717	877	Anpassung eines Beatmungsgerätes (Schlafapnoe)
7	1-711	778	Lungenfunktionsmessung (Sauerstoffaufnahme)
8	8-716	653	Anpassung eines Beatmungsgerätes (Heimbeatmung)
9	1-430	550	Gewebeprobe aus der Bronchialschleimhaut
10	1-712	389	Belastungstest

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

keine

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

entfällt

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst^{*)}:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1400	Pneumologie	16	5	11
	Gesamt	16	5	11

^{*)} Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **2**

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt ^{*1)}	%-Anteil examinierter Pflegekräfte ^{*2)}	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung ^{*3)}	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in ^{*4)}
1400	Pneumologie	73	76 %	9 %	15 %
	Gesamt	73	76 %	9 %	

^{*1)} Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

^{*2)} Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

^{*3)} Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

^{*4)} Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus in 2004 nicht an Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

[Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.]

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

X

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

10

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seines Leistungsspektrums nimmt das Krankenhaus in 2004 nicht an DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

entfällt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Ziel ist die Erreichung einer bestmöglichen Struktur- Prozess- und Ergebnisqualität bei der stationären und ambulanten Behandlung um die Zufriedenheit unserer Patienten und Kunden zu erhalten und zu steigern.

Unsere Qualitätspolitik wird durch die Klinikdirektion vorgelebt, von allen Mitarbeitern angewandt und aufrechterhalten.

Wir wissen, dass nur motivierte Mitarbeiter exzellente Leistungen erbringen können. Deshalb fördern wir die Weiterbildung und übertragen jedem Mitarbeiter Verantwortung und Entscheidungskompetenz.

Der hohe Qualitätsstandard ist die wichtigste Grundlage für die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens. Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Regensburg beteiligen wir uns aktiv an Forschung und Lehre. Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen fortlaufend zu verbessern. Unser Qualitätsanspruch orientiert sich nur an den Besten, sowie an der Zufriedenheit unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter.

Unsere wichtigsten Dienstleistungen sind Diagnostik, Therapie, Pflege und Krankenhausmanagement. Wir tun alles, um sie zum Wohle unserer Patienten jederzeit auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik wirtschaftlich erbringen zu können. Dafür müssen wir uns stetig weiter entwickeln und unsere Prozesse in allen Bereichen optimieren. Durch überzeugende Qualität wird es uns gelingen, das Vertrauen unserer Patienten und unserer Kooperationspartner ins Besondere einweisende Ärzte, zuweisende Krankenhäuser zu erhalten und zu festigen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Die Klinik Donaustauf baut seit Februar 2004 ein Qualitätsmanagement-System nach DIN EN ISO in der gesamten Klinik auf. Der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich in der Projektphase wie folgt dar:

QMPG: Qualitätsmanagement-Projektgruppe
QMB: Qualitätsmanagement – Beauftragter
QMZ: Qualitätsmanagement - Zirkel

Die Qualitätsmanagementprojektgruppe ist das Lenkungsorgan für die Dauer des Einführungsprojektes und besteht aus dem Klinikdirektorium, dem Qualitätsmanagementbeauftragten, einem Mitglied der Personalratsvertretung und 2 weiteren Mitarbeitern.

Aufgaben

- Festlegung der Unternehmensphilosophie und Qualitätspolitik.
- Planung von Qualitätszielen.
- Beachtung der gesetzlichen Forderungen.
- Steuerung des Projektes und Erstellung des Qualitätsmanagement Handbuchs.
- Bewertung des Qualitätsmanagements.
- Bereitstellung der Managementmittel.
- Einhaltung des Projektplanes.

12

Der Qualitätsmanagementbeauftragte setzt die Vorgaben der QMPG um und koordiniert die Arbeit der Qualitätsmanagementzirkel

Insgesamt wurden 25 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen und Hierarchieebenen zu so genannten QM – Moderatoren bestimmt.

Diese erhielten eine Grundausbildung zum Moderator und ein Training im Aufbau eines Qualitätsmanagement Systems und leiten die Qualitätszirkel.

In Workshops mit jeweils 15 Qualitätsmanagementzirkel (5-10 Mitarbeitern) wurde das Qualitätsmanagementhandbuch mit den zugehörigen Dokumenten erstellt.

E-2 Qualitätsbewertung

Die Bewertung erfolgt im Rahmen des Zertifizierungsaudits im Juli 2005

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die Klinik Donaustauf nimmt aufgrund seiner Leistungsstruktur erst 2005 an der externen Qualitätssicherung teil.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Projekt:

Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9000

Ziele/ gewünschte Ergebnisse

Zertifizierung

13

Projektergebnis

Zertifizierung im Juli 2005

Projektmitarbeiter/ Beteiligte

Alle Mitarbeiter der Klinik

G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für den Qualitätsbericht ist die Klinikdirektion

Ansprechpartner

- Frau Gerlinde Spitzl, Qualitätsmanagementbeauftragte

Links/ Verweise

- www.klinik-donaustauf.de